



Als Kind wollte ich Filteranlagen für Schwimmbäder bauen

An alle:

Da ich glaube, dass kaum jemand wirklich verstanden hat, was Nico in seinem quantentheologischen (Portmanteau aus Quantenphysik und Theologie) Institut für EWG-Filtertechnik macht, erkläre ich es noch einmal:

Im Prinzip tut er nämlich nichts anderes, als Gott zu spielen. Oder Pippi Langstrumpf ("Ich mach die Welt, wie sie mir gefällt"). Mittels Quantencomputer wird die gesamte Zeitlinie der Erde bis zu Gegenwart simuliert und dann mögliche Entwicklungen für die Zukunft nach dem Viele-Welten-Modell (Everett/Wheeler/Graham) vorausberechnet und als Projektionen dargestellt. Diese werden danach gefiltert, was Nico für am wünschenswertesten hält und auf dieser Basis werden diese Entwicklungen in die Quantenrealität der eigenen Welt eingespeist (mittels Teilchenbeschleuniger, wie auch immer, das ist Soft Magic SciFi). Nico sieht also alles (oder zumindest soweit der Speicher reicht), was werden könnte, und entscheidet dann, was werden soll (der heimliche Demiurg (=von Gott verschiedener Weltenschaffer)). Daher auch seine Geheimhaltung und Befürchtung, er könne (wie Jesus, mit dem er sich in seinem Größenwahn vergleicht) am Kreuz enden, weil nicht alle mit dem von ihm gefilterten Ergebnis zufrieden sein würden, wenn die Weichenstellungen seines Instituts an die Öffentlichkeit kämen.

Durch diese Weichenstellungen auf Quantenebene hat er dafür gesorgt, dass die Eltern der potenziellen Erfinder von Nährstofftank und Antimateriereaktor keine Impfgegner sind ("wir mussten nur zwei Qubits ändern") und diese Kinder nicht an Masern und Meningitis sterben, was in unserer Welt wohl geschehen sein muss, da wir diese Erfindungen nicht haben. Als Nico, der Soziopath ist, eines Nachts die Vorausberechnungen von möglichen Pandemien voraussieht, entdeckt er in einer Zeitlinie ein Virus, das bei erwachsenen Menschen Emotionen stark eindämmt – und stellt sofort und ohne Rücksprache mit seinen Mitarbeitern die Weichen, diese Entwicklung in die eigene Realität zu integrieren ("und ich machte den Menschen zu meinesgleichen"). Er glaubt eben, dass man als Soziopath eine besondere Verantwortung hätte, "gut" sein zu wollen (und kein Serienkiller oder so zu werden, um etwas zu fühlen), dass der Menschheit damit ein neues Verantwortungsbewusstsein zukomme. Tatsächlich funktioniert das Ganze und resultiert in einer friedlichen Welt (wobei er bezüglich der Entwicklungen weiter nachgeholfen haben wird).

Um sich dem Menschen nicht völlig zu entfremden, entstehen die Social Simulation Services, wo man für Bezahlung von Schauspielern zeitweilig Situationen des Menschlichen Lebens von früher nachspielen kann (z.B. Familienleben). Problematisch dabei ist, dass Kinder ihrer Emotionen erst mit zehn Jahren verlieren und das noch nicht einordnen können, wie Marie, der ihre "Schwester" vergeblich zu erklären versucht, dass das alles nur eine Dienstleistung ist und sie nur Menschen von früher spielen.

Nico vergleicht das Bedürfnis nach Sozialsimulationen mit dem früheren (=unserem heutigen) Bedürfnis nach Horrorfilmen: An (primitiveren) Erfahrungen teilhaben zu wollen, die man aber selbst nicht wirklich machen wollen würde (=wirklich in einer Familie zu leben, mit all den Problemen, Sorgen und Streit, die das mit sich bringt). Man will nicht ganz vergessen, was es mal bedeutete, ein Mensch zu sein, aber will in der schönen neuen Welt auch außerhalb von Fiktionen nichts mehr damit zu tun haben ("Wie gut, dass wir Menschen all das überwunden haben").

Ja, ich weiß, man muss schon sehr genau und analytisch lesen, um das alles herauszukriegen, aber durch das Zeichenlimit war es mir nicht möglich, das genauer zu erklären.

Geschrieben am 19.06.2020 von V.K.B.
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Als Kind wollte ich Filteranlagen für Schwimmbäder bauen

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).